

0 4. MEZ. 2009
Sta
STATISTISCHE
BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/115

Erschienen am 30. April 1959

Signatur ZS 1
3 D 2 62

Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet

(ohne Saarland und Berlin)

März 1959

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
unter der Nr. E I. 2

(7670)

Die industrielle Produktion im März 1959

Die industrielle Produktion ist im März weiterhin gestiegen. Der arbeitstäglich berechnete Index für die gesamte Industrie zeigt einen Stand von 236 (1936 = 100) gegen 225 im Februar, was einer Zunahme von 4,9 vH entspricht. Damit war die Produktionserhöhung deutlich stärker als im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1958 (+ 2,9 vH). Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, die im Februar 2 vH betragen hatte, hat sich ebenfalls deutlich erhöht und belief sich im März auf 5,9 vH. Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist zwar zu beachten, daß 1959 das Osterfest in den März fiel, während es 1958 im April lag, woraus geringfügige Unsicherheiten in der arbeitstäglichen Umrechnung entstehen. Doch dürfte sich eine Belebung der im Anfang des Jahres abgeschwächten Auftriebstendenzen auch dann noch ergeben, wenn ein Teil der durch die Osterfeiertage ausgefallenen Produktion vorgearbeitet wurde.

Die Zunahme war diesmal innerhalb der verarbeitenden Industrie am stärksten bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 7,0 vH)¹⁾, was vor allem auf die Industrie der Steine und Erden zurückzuführen ist, deren Erzeugung von einer außergewöhnlich gut anlaufenden Bausaison begünstigt wurde. Bei den Investitionsgüterindustrien (+ 2,5 vH) hielt sich die Frühjahrsbelebung etwa im üblichen Rahmen. Die Erzeugung der Verbrauchsgüterindustrien (+ 3,6 vH) erhöhte sich etwas stärker als sonst in diesem Monat; auch bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien verlief die Produktionsentwicklung (+ 6,5 vH) etwas günstiger. Im Bergbau (- 1,1 vH) ist dagegen ein leichter Rückgang der Produktion eingetreten, während sonst um diese Jahreszeit das Niveau des Vormonats im allgemeinen gehalten wurde.

Für das 1. Vierteljahr 1959 ergibt sich für die gesamte Industrie ein Produktionsstand von 226 gegen 221 im 1. Quartal 1958, was einer Zunahme von 2,4 vH entspricht. Die bei weitem stärkste Zuwachsrate gegenüber dem 1. Quartal 1958 hatte das Bauhauptgewerbe (+ 32 vH), wobei die günstigen Witterungsverhältnisse eine wesentliche Rolle spielten. Die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie die Investitionsgüterindustrien haben ein Niveau erreicht, was um 4,4 vH bzw. 3,6 vH über dem 1. Vierteljahr von 1958 liegt, während sich die Erzeugung des Bergbaus (- 2,5 vH) und der Verbrauchsgüterindustrien (- 2,9 vH) unter dem Stand der entsprechenden Vorjahreszeit bewegt.

Die Gesamterzeugung des Bergbaus war im März schwach rückläufig (- 1,1 vH) und hielt sich, wie schon seit einem halben Jahr, etwas unter dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit. Mit

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: März und Februar 1959 je 24 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1959, Heft 3.

Ausnahme der Erdölgewinnung und der Steinkohlenförderung wiesen alle Produktionszweige des Bergbaus - abweichend von der Entwicklung früherer Jahre - Produktionsabnahmen auf. Während die Braunkohlengewinnung jahreszeitlich bedingt zurückging (- 2,2 vH) und die Kokserzeugung infolge der anhaltenden Absatzschwierigkeit erneut gedrosselt wurde (- 4,8 vH), hat sich die Steinkohlenförderung etwas erhöht (+ 1,4 vH). Da im März d.J. im Zusammenhang mit dem frühzeitigen Osterfest vereinbarungsgemäß keine Ruhetage vorgesehen waren, ergab sich gegenüber Februar (2 Ruhetage) kein Rückgang der Steinkohlengewinnung, obwohl wesentlich mehr Feierschichten als im Vormonat eingelegt worden sind. Auch wurde die weitere Verminderung der Untertage-Belegschaft um 0,6 vH durch eine höhere Schichtleistung je Arbeiter ausgeglichen. Wenn auch die Einfuhr von Steinkohle, insbesondere aus USA, merklich zurückgegangen ist und mit 0,9 Mill.t erstmalig seit längerer Zeit unter der Steinkohlenausfuhr blieb, so übertraf doch der Zugang an verfügbarer Steinkohle und Koks immer noch die Lieferungen an die Wirtschaft. Infolgedessen nahmen die Bestände an diesen Brennstoffen bei den Zechen erneut um 0,76 Mill.t auf 15,2 Mill.t zu.

Die im Vormonat bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien eingetretene Belebung setzte sich im März verstärkt fort (+ 7,0 vH). Damit war die Gesamterzeugung dieser Hauptgruppe im 1. Quartal um 4,4 vH höher als zur gleichen Vorjahreszeit, während die Zuwachsrate im 1. Vierteljahr 1958 nur 1,5 vH betragen hatte. Die in diesem Jahr kräftigere Produktionszunahme ist im wesentlichen eine Folge der durch die frühzeitige Bausaison bedingten besonders günstigen Entwicklung in der Industrie der Steine und Erden. Nachdem dieser Industriezweig den Jahrestiefstpunkt bereits im Februar deutlich überschritten hatte, verlief auch der weitere Anstieg im März (+ 49 vH) kräftiger als durchschnittlich im gleichen Monat der vergangenen Jahre. An dieser Steigerung waren fast alle Produkte beteiligt, insbesondere Zement, Natursteine (je + 90 vH), Bausand und Baukies (+ 76 vH) und Bausteine (+ 55 vH). In der eisenschaffenden Industrie, deren Auftragseingänge eine etwas regere Inlandsnachfrage erkennen lassen, hielt die Aufwärtsentwicklung im ganzen an (+ 4,0 vH). Hierbei nahm vor allem die Walzstahlerzeugung um 6,1 vH auf arbeitstäglich 49 550 t zu, wogegen die Produktion von Roheisen etwas unter dem Vormonatsstand blieb, was wohl mit einer Drosselung der Hochöfen während der Osterfeiertage zusammenhängen dürfte. Die Produktionserhöhung der chemischen Industrie (+ 4,3 vH) war erneut stärker als im Durchschnitt der letzten Jahre. Während sich auch hier bei den vorwiegend in kontinuierlichen Prozessen hergestellten Grundchemikalien ein leichter Rückgang der Gesamterzeugung ergab, wiesen die Pharmazeutika (+ 8,4 vH), die Kunststoffe (+ 11 vH), die Lacke und Anstrichmittel (+ 16 vH) sowie die Saaten- und Pflanzenschutzmittel (+ 30 vH) beachtliche Produktionsausweitungen auf. Bei der Mineralölverarbeitung (+ 8,6 vH), die ihre Aufwärtsentwicklung etwa im jahreszeitlichen Ausmaß fortsetzte, ist bei einem verminderten Heizölanfall vor allem die Produktion von Dieselkraftstoff (+ 19 vH) und im Zusammenhang mit der Bausaison die Bitumengewinnung (+ 75 vH) gesteigert worden. In der kautschukver-

arbeitenden Industrie (- 1,4 vH) schwächte sich, die Herstellung von Weich- und Hartgummiwaren ab, bei Bereifungen wurde jedoch der im Vormonat erreichte hohe Stand gehalten.

Bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien hielt die bereits im Vormonat zu beobachtende Produktionsbelegung an. Sie entsprach mit + 2,5 vH etwa der durchschnittlichen Entwicklung im März der vergangenen Jahre. Merkliche Zunahmen ergaben sich beim Maschinenbau und der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie, während das Produktionsergebnis der übrigen Zweige dieses Bereichs annähernd unverändert blieb. Vergleicht man das 1. Vierteljahr 1959 mit der entsprechenden Vorjahreszeit, so zeigt sich, daß die Investitionsgüterindustrien im ganzen eine Zuwachsrate von 3,6 vH hatten, was allein auf die Entwicklung im Fahrzeugbau (+ 12,2 vH) und in der Elektroindustrie (+ 11,9 vH) zurückzuführen ist, die Produktion aller übrigen Zweige liegt hingegen weiterhin unter dem Stand der entsprechenden Vorjahreszeit. Der Auftrags-eingang hat insgesamt im Februar²⁾ bei verstärkter Auslands-nachfrage beachtlich zugenommen, wobei sich besonders kräftige Steigerungen in der Fahrzeugindustrie und im Maschinenbau zeigten.

Im Maschinenbau (+ 4,3 vH) hat die Erzeugung etwas stärker als sonst zugenommen, doch wurde, wie schon in den vorhergehenden Monaten, das Niveau der gleichen Vorjahreszeit nicht erreicht. Erhebliche Steigerungen ergaben sich vor allem bei Papiermaschinen und, wie schon im Vormonat, bei Maschinen für die Bauwirtschaft sowie in der Herstellung von Ackerschleppern. Während auch bei den übrigen Zweigen dieser Gruppe leichte Zunahmen zu verzeichnen waren, fiel die Produktion von Textil- und Ledermaschinen nach einem kräftigen Anstieg im Februar wieder etwas ab. Im gleichen Ausmaß wie im Maschinenbau erhöhte sich die Produktion der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 4,3 vH). Diese Zunahme erstreckte sich ausnahmslos auf alle Erzeugnisgruppen; besonders kräftig ist die Herstellung von Transportfässern, Fahrzeugzubehör und Erzeugnissen der Stahlverformung (Schmiedestücke und Ketten) gestiegen. Im Fahrzeugbau (+ 1,5 vH) blieb die Produktionserhöhung unter dem sonst in diesem Monat üblichen Ausmaß. Erheblichen Steigerungen bei Anhängern und Fahrrädern, deren Erzeugung schon im Vormonat kräftig zugenommen hatte, standen geringe Zunahmen bei Personenkraftwagen bzw. Rückgänge bei Omnibussen gegenüber. Bei den PKW nahm nur die Herstellung von Fahrzeugen bis 2 l Zylinder-Inhalt zu, während die von größeren Fahrzeugtypen beachtlich zurückging. In der Elektroindustrie (+ 0,2 vH) blieb die Produktion im ganzen unverändert. Nennenswerte Erhöhungen traten bei elektromotorischen Wirtschaftsgeräten, Kühlschränken und elektromedizinischen Apparaten ein, während die Fertigung von Rundfunk- und Fernsehgeräten, wohl im Hinblick auf die kommende Neuheiten-Messe und die bestehende Unsicherheit in der Preisbildung, zurückging. Im Stahlbau (- 1,0 vH) wurde die Zunahme bei Stahlkonstruktionen und im Rohrleitungsbau durch den starken Rückgang im Dampfkessel- und Behälterbau ausgeglichen.

2) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

Die Produktion der überwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien hat im wesentlichen saisonbedingt weiter zugenommen (+ 3,6 vH). Die Zunahme war diesmal etwas stärker als im Durchschnitt der letzten acht Jahre um diese Zeit (+ 2,4 vH) und auch stärker als von Februar auf März 1958 (+ 1,3 vH). Die Verbrauchsgüterindustrien haben damit das Produktionsniveau der gleichen Vorjahreszeit etwas überschritten, nachdem seit Monaten der jeweilige Vorjahresstand nicht ganz erreicht worden war. Der Auftragseingang bei den Verbrauchsgüterindustrien im Februar der Saisontendenz entsprechend zwar zurück, die Abnahme (- 3,5 vH) war aber schwächer als um die gleiche Zeit in den letzten Jahren; seit Dezember 1958 übertreffen die Bestellungen deutlich das Vorjahresniveau.

Die Textilindustrie (+ 0,7 vH) hat das Produktionsergebnis des Vormonats gehalten, während sonst um diese Zeit die Erzeugung meist etwas zurückging. Eine Besserung nach Nachfragesituation zeigen auch die bei der Textilindustrie eingegangenen Bestellungen: sie lagen im Januar und Februar 1959 erheblich über dem Niveau zur gleichen Zeit 1958. Ferner haben sich bei der Industrie die Bestände an Fertigwaren, wie aus den nunmehr vorliegenden Unterlagen für Januar 1959 hervorgeht, merklich verringert. Im einzelnen verlief die Produktionsentwicklung im Berichtsmonat wie folgt: Im Baumwoll- und Wollsektor, bei den Seiden- und Samtwebereien sowie bei den Gardinenstoffherstellern nahm die Erzeugung erneut zu. Die Wirkereien und Teppichwebereien konnten nach dem starken Anstieg im Vormonat ihren Produktionsstand behaupten. Die Leinen- und Schwerwebereien, die Möbel- und Dekorationsstoffwebereien sowie die Jutewebereien hatten Produktionsrückgänge unterschiedlicher Intensität zu verzeichnen. Die Produktion der Schuhindustrie (+ 6,2 vH) ist erneut stärker als im Durchschnitt früherer Jahre gestiegen und erreichte damit wieder den sehr hohen Vorjahresstand. Die Herstellung von Lederstraßenschuhen und leichten Straßenschuhen wurde im gleichen Ausmaß erhöht. Auch die Ledererzeugung (+ 2,0 vH) hat wiederum zugenommen, während sie sonst um diese Zeit bereits abzunehmen pflegt. In diesem Zweig liegt die Produktion wieder über dem Vorjahresniveau. Auch sind die Auftragseingänge im Februar ungewöhnlich stark gestiegen und übertrafen die Bestellungen im Februar 1958 beachtlich. Die Möbelindustrie (+ 11,8 vH) wies eine starke, teilweise saisonbedingte Zunahme auf, an der alle Erzeugnisse Anteil hatten. Die Produktion der Hohlglasindustrie (- 5,6 vH) war nach der kräftigen Belebung im Vormonat rückläufig. Lediglich die Herstellung von Getränkeflaschen und Konservenglas konnte im Zusammenhang mit dem ständig wachsenden Bedarf nochmals leicht erhöht werden. Bei den übrigen Erzeugnissen traten dagegen zumeist Rückgänge ein. In der feinkeramischen Industrie (- 0,8 vH) blieb die Produktion im ganzen unverändert.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien setzte in diesem Jahr die übliche Frühjahrsbelebung mit stärkerer Intensität als in den meisten früheren Jahren ein, was vor allem auf Auswirkungen der sehr milden Witterung im März zurückzuführen ist (+ 6,5 vH). Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, die im Februar nur noch 1,8 vH betragen hatte, stieg im März auf 7,2 vH an. Von den Zweigen, deren Produk-

tion sich über das in diesem Monat übliche Ausmaß erhöhte, sind vor allem die Brauereien (+ 21 vH) sowie die Molkereien und die milchverarbeitende Industrie (+ 14 vH) hervorzuheben; in letzterem Zweig ist die starke Zunahme bei der Butterherstellung bemerkenswert (+ 22 vH). Ferner ist bei der Margarineindustrie eine beträchtliche Erhöhung zu verzeichnen (+ 15 vH). Demgegenüber ist bei der Süßwarenindustrie - wie alljährlich im März - nach Abschluß des Ostergeschäfts ein stärkerer Rückgang eingetreten (- 8,7 vH); auch bei der fischverarbeitenden Industrie verminderte sich die Erzeugung saisonbedingt (- 6,3 vH).

In der tabakverarbeitenden Industrie setzte sich die zu Beginn des Jahres übliche Belebung fort (+ 3,2 vH), was ausschließlich auf die erhöhte Zigarettenherstellung (+ 4,0 vH) zurückzuführen ist; die Zigarren- und Rauchtabakerzeugung konnte dagegen nur knapp den Produktionsstand des Vormonats halten.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
a r b e i t s t ä g l i c h

Industriegruppen	1 9 5 9			Veränderung		
	Januar	Februar p)	März p)	März 1959 gegen Febr. 1959	März 1959 gegen März 1958	März 1958 gegen Febr. 1958
	1950=100 - umbasiert auf 1936=100			in % 5)		
Zahl der Arbeitstage 1)	25,7 4)	24	24	+ 0	- 7,7	+ 8,3
GESAMTE INDUSTRIE	218	225	236	+ 4,9	+ 5,9	+ 1,1
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	220	227	236	+ 4,1	+ 4,8	+ 1,1
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	215	222	232	+ 4,6	+ 5,0	+ 1,2
BERGBAU	151	151	149	- 1,1	- 2,5	+ 0,5
Kohlenbergbau	120	118	118	- 0,3	- 3,5	+ 0,4
Eisenerzbergbau	226	233	227	- 2,3	- 4,1	- 2,2
Metallerzbergbau	127	128	124	- 3,2	- 11,8	+ 0,1
Kali- und Steinsalzbergbau	298	293	286	- 2,5	+ 4,1	- 2,2
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1086	1111	1140	+ 2,6	+ 15,3	+ 0,7
VERARBEITENDE INDUSTRIE	221	229	240	+ 4,9	+ 5,5	+ 1,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	196	205	219	+ 7,0	+ 9,7	+ 0,3
Industrie der Steine und Erden	106	114	170	+ 48,6	+ 37,1	+ 48,3
Eisenschaffende Industrie	136	139	144	+ 4,0	- 6,6	- 4,9
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	130	133	135	+ 1,2	- 5,3	- 1,6
Ziehereien und Kaltwalzwerke	163	166	.	.	.	+ 3,2
NE-Metallindustrie	191	195	195	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,6
NE-Metallgießerei	291	312	.	.	.	- 1,7
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	295	306	319	+ 4,3	+ 11,3	- 0,4
Kohlenwertstoffindustrie	183	192	180	- 6,2	- 15,5	+ 4,7
Chemiefasererzeugung	735	775	740	- 4,6	+ 22,1	- 2,2
Mineralölverarbeitung	540	579	629	+ 8,6	+ 42,9	+ 0,7
Kautschukverarbeitende Industrie	238	271	268	- 1,4	+ 9,7	+ 2,3
Flachglasindustrie	289	309	307	- 0,7	+ 13,0	- 0,6
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	107	112	.	.	.	+ 0
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	168	171	167	- 2,2	- 0,5	+ 1,6
Investitionsgüterindustrien	290	307	315	+ 2,5	+ 5,0	+ 1,6
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	90	95	93	- 1,0	- 9,4	- 0,5
Maschinenbau	244	263	275	+ 4,3	- 4,1	+ 4,6
Fahrzeugbau	572	597	606	+ 1,5	+ 13,5	+ 1,2
Schiffbau	191	199	.	.	.	- 2,8
Elektrotechnische Industrie	657	706	708	+ 0,2	+ 14,4	- 1,2
Feinmechan.u.optische Industrie einschl. Uhrenind.	257	283	.	.	.	+ 6,7
Uhrenindustrie	138	158	.	.	.	+ 5,3
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	181	189	198	+ 4,3	+ 5,3	+ 0,9
Verbrauchsgüterindustrien 3)	193	203 r	211	+ 3,6	+ 1,0	+ 1,3
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie	114	123	.	.	.	+ 10,1
Feinkeramische Industrie	186	194	193	- 0,8	- 0,5	+ 0,2
Hohlglasindustrie	389	436 r	415	- 5,6	+ 2,6	+ 5,9
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	171	182	.	.	.	+ 5,3
Papierverarbeitende Industrie	178	186	.	.	.	+ 1,5
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	205	213	.	.	.	+ 7,1
Kunststoffverarbeitende Industrie	1090	1135	.	.	.	+ 3,6
Ledererzeugende Industrie	92	97	99	+ 2,0	+ 7,5	- 7,6
Lederverarbeitende Industrie	146	171	.	.	.	+ 17,2
Schuhindustrie	120	129	137	+ 6,2	- 0,1	- 0,1
Textilindustrie	180	185 r	187	+ 0,7	- 0,5	- 2,5
Bekleidungsindustrie	335	372	.	.	.	+ 4,6
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	202	193	205	+ 6,5	+ 7,2	+ 1,1
Ernährungsindustrie	231	212	230	+ 8,1	+ 9,8	- 0,8
Brauerei	142	152	184	+ 20,7	+ 22,6	- 4,3
Tabakverarbeitende Industrie	156	162	167	+ 3,2	+ 2,1	+ 5,1
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	401	409	391	- 4,3	+ 2,0	- 1,7
Elektrizitätserzeugung	476	483	469	- 2,9	+ 3,8	- 1,9
Gaserzeugung	225	235	209	- 10,9	- 6,4	- 0,5
BAUHAUPTGEWERBE	122	125 r	224	+ 78,2	+ 74,2	+ 9,8

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- 4) Baden-Württemberg und Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.- 5) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle.

p) Vorläufig.-

r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppen	1959			1959		
	Januar	Februar p)	März p)	Januar	Februar p)	März p)
	1950 = 100			1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100		
Zahl der Arbeitstage 1)	25,7 2)	24	24	25,7 2)	24	24
GESAMTE INDUSTRIE	200	191	204	220	211	224
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	202	193	204	222	213	224
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	201	193	204	217	208	220
BERGBAU	149	137	140	154	141	144
Kohlenbergbau	126	114	115	122	111	112
Eisenerzbergbau	164	156	153	230	219	214
Metallerzbergbau	120	112	108	128	119	115
Kali- und Steinsalzbergbau	204	187	182	302	276	269
Erdöl- und Erdgasgewinnung	440	406	461	1105	1020	1159
VERARBEITENDE INDUSTRIE	206	198	210	223	215	227
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	194	186	206	199	191	212
Industrie der Steine und Erden	107	106	168	107	106	168
Eisenschaffende Industrie	174	164	173	138	130	137
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	150	143	145	131	125	127
Ziehereien und Kaltwalzwerke	213	201	.	165	156	.
NE-Metallindustrie	193	182	190	193	182	189
NE-Metallgießerei	246	247	.	293	294	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung u. Kohlenwertstoffindustrie	243	232	251	299	285	309
Kohlenwertstoffindustrie	176	167	173	186	176	183
Chemiefasererzeugung	279	266	281	747	711	752
Mineralölverarbeitung	393	381	459	549	532	639
Kautschukverarbeitende Industrie	207	219	216	241	255	252
Flachglasindustrie	223	215	236	294	284	312
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	98	97	.	107	106	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	180	171	170	169	161	160
Investitionsgüterindustrien	260	258	265	291	289	297
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	158	152	151	91	88	87
Maschinenbau	213	216	225	245	248	259
Fahrzeugbau	406	395	401	577	562	570
Schiffbau	366	351	.	195	187	.
Elektrotechnische Industrie	332	336	336	658	665	666
Feinmechan. u. optische Industrie einschl. Uhrenind. . Uhrenindustrie	210	219	.	255	266	.
Uhrenindustrie	195	213	.	136	148	.
Stahlverformung	225	215	223	.	.	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	185	181	189	183	178	186
Verbrauchsgüterindustrien 4)	172	170 r	177	194	191 r	199
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenind.	202	208	.	113	116	.
Feinkeramische Industrie	194	187 r	195	188	180	188
Hohlglasindustrie	215	220 r	219	396	405 r	404
Holzverarbeitende Industrie	155	154	.	172	171	.
Papierverarbeitende Industrie	177	174	.	179	175	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	185	180	.	206	201	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	637	621	.	1094	1068	.
Ledererzeugende Industrie	132	131 r	133	92	91	93
Lederverarbeitende Industrie	179	196	.	147	161	.
Schuhindustrie	155	155	165	121	122 r	129
Textilindustrie	151	146 r	147	180	174	176
Bekleidungsindustrie	198	205	.	336	350	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	190	169	180	204	181	194
Ernährungsindustrie	194	167	181	233	200	217
Brauerei	234	237	286	142	143	173
Tabakverarbeitende Industrie	180	174	180	158	152	157
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	226	210	214	408	379	387
Elektrizitätserzeugung	235	218	224	484	449	461
Gaserzeugung	187	176	174	229	216	213
BAUHAUPTGEWERBE	112	108 r	192	123	118 r	211

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Baden-Württemberg und Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.-
3) Ohne Stahlverformung, 1936 = 100; Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESSEKTOR (ohne Saarland und Berlin)
Kalendermonatlich
1958

Industriegruppe	1950 = 100				Jahres- durchschnitt	1950 = 100 - umbasiert auf 1936 = 100				Jahres- durchschnitt
	1.	2.	3.	4.		1.	2.	3.	4.	
	Vierteljahr	Vierteljahr	Vierteljahr	Vierteljahr		Vierteljahr	Vierteljahr	Vierteljahr	Vierteljahr	
GESAMTE INDUSTRIE	198	200	212	223	206	216	220	233	245	229
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	201	200	212	223	209	221	220	233	245	230
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	200	200	212	223	209	216	216	229	241	226
BERGBAU	148	143	146	146	146	153	147	151	150	150
Kohlenbergbau	127	121	124	123	124	123	113	120	119	120
Eisenerzbergbau	170	163	153	160	161	239	226	214	225	226
Metallerzbergbau	131	122	122	116	124	140	130	136	123	133
Kali- und Steinsalzbergbau	139	161	178	131	177	280	238	263	268	262
Erdföl- und Erdgasgewinnung	381	403	414	432	407	958	1 012	1 040	1 084	1 024
VERARBEITENDE INDUSTRIE	205	206	219	231	215	222	223	237	250	233
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	191	198	210	207	202	196	204	216	213	207
Industrie der Steine und Erden	103	192	224	193	179	108	192	224	193	179
Eisenschaffende Industrie	201	179	182	171	183	160	142	145	136	146
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	163	148	151	152	153	143	129	132	133	134
Ziehereien und Kaltwalzwerke	213	214	217	225	217	166	166	169	175	169
NE-Metallindustrie	189	188	196	196	192	189	187	196	196	192
NE-Metallgießerei	255	243	241	250	247	303	290	287	297	294
Chemische Industrie einschl. Chemiefaserverzeugung und Kohlenwerststoffindustrie	229	229	237	243	235	281	282	292	299	289
Kohlenwerststoffindustrie	192	190	190	180	188	203	201	200	190	199
Chemiefaserverzeugung	227	217	233	259	234	608	531	622	693	626
Mineralölverarbeitung	311	332	381	382	351	434	463	532	533	490
Kautschukverarbeitende Industrie	199	195	214	224	203	232	228	250	262	243
Flachglasindustrie	200	173	192	223	197	264	229	254	295	261
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	100	113	114	106	103	109	124	124	116	118
Zellstoff- und papierverzeugende Industrie	175	165	179	175	173	164	155	168	164	163
Investitionsgüterindustrien	259	260	270	226	269	290	291	302	321	301
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	177	176	190	192	184	102	102	110	111	106
Maschinenbau	234	236	235	244	237	268	271	270	280	272
Fahrzeugbau	367	366	370	399	376	522	523	526	568	535
Schiffbau	402	383	383	397	394	214	210	204	211	210
Elektrotechnische Industrie	307	313	337	368	331	609	620	668	728	656
Feinmech. und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	225	220	235	258	237	275	279	287	314	289
Uhrenindustrie	242	226	243	280	247	168	157	169	194	172
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 1)	196	190	210	220	204	184	179	198	207	192
Verbrauchsgüterindustrien 2)	183	171	184	194	183	206	192	207	216	206
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	234	234	293	322	270	131	131	163	180	151
Feinkeramische Industrie	196	192	200	203	198	189	186	194	197	191
Hohlglasindustrie	203	210	220	225	215	374	386	405	415	395
Holzverarbeitende Industrie einschl. Möbelindustrie	160	172	133	206	180	177	191	204	229	200
Papierverarbeitende Industrie	185	173	135	204	187	126	175	187	206	189
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	186	191	189	214	195	207	213	211	239	217
Kunststoffverarbeitende Industrie	535	549	596	636	550	920	943	1 024	1 097	996
Ledererzeugende Industrie	137	118	126	131	123	96	62	88	91	89
Lederverarbeitende Industrie	197	197	211	274	220	161	162	173	224	180
Schuhindustrie	175	141	160	153	157	137	111	125	120	123
Textilindustrie	162	144	158	160	156	193	172	188	191	186
Bekleidungsindustrie	238	210	224	236	227	405	358	381	402	386
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	177	137	205	234	201	190	201	219	251	215
Ernährungsindustrie	176	188	207	257	207	211	226	248	306	248
Brauerei	245	320	344	275	296	148	194	208	166	179
Tabakverarbeitende Industrie	180	185	200	185	187	158	162	175	162	164
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	216	190	195	221	205	392	343	352	400	371
Elektrizitätserzeugung	226	197	204	232	215	464	406	420	477	442
Gaserzeugung	180	160	157	178	169	220	195	193	217	206
BAUHAUPTGEWERBE	108	197	220	203	182	118	215	242	223	199

1) Einschl. Stahlverformung. - 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.